Herforder Zeitung

Nr. 1 in Herford

Montag 21. Dezember

356. Tag des Jahres 2020
10 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 52

08:32 Uhr 16:16 Uhr | 12:49 Uhr —:— Uhr

Neumond 13.01. | erstes Viertel 22.12.

Vollmond 30.12. | letztes Viertel 06.01.

Guten Morgen

Versandnebenkosten

Advent, Advent, ein Postbote rennt. Einer? Nein. Alle, die in diesen Tagen als Kurier im Dienst sind, eilen im Laufschritt von Haustür zu Haustür. Dabei halten sie nicht nur Zeitungen und Briefe in Händen, sondern jonglieren gleichzeitig noch stapelweise Kartons und Päckchen. Weihnachten garniert mit Corona lässt die Ladeflächen der Transporter fast bersten. „2021 gibt es keine Postboten mehr", ruft eine von ihnen zum Glück mit Augenzwinkern, während sie schon wieder zurück in ihr Auto springt. „Dann sind alle eingeliefert!" Ja, bei den Paketmengen, die in diesen Tagen bewältigt werden müssen, kann man tatsächlich wahnsinnig werden. Deshalb: Wer auf der Suche nach einem Geschenk in letzter Minute ist, sollte sich selbst im Lockdown nicht von den Online-Versprechen verführen lassen, es werde alles noch pünktlich zum Fest geliefert. Wird es bestimmt. Aber zu welchem Preis? Der Stress für die Boten ist jedenfalls nicht im Porto inbegriffen.

Margit Brand

Nachrichten

Weiter Besuchsstopp in Krankenhäusern

HERFORD (HK). Patientenbesuche in den Krankenhäusern des Kreises sind auch weiterhin nicht möglich. Die aktuelle Regelung in den vier Krankenhäusern – Mathilden-Hospital, Klinikum, Lukas-Krankenhaus Bünde und evangelisches Krankenhaus Enger – bleibt bis auf weiteres unverändert. „Darauf haben sich die Krankenhäuser aktuell verständigt", heißt es in einer Mitteilung. Aufgrund des hohen Inzidenzwertes und zum Schutz der Patienten und Mitarbeiter seien Besuche weiterhin nicht möglich. Ausnahmen gebe es nur bei Menschen in lebensbedrohlichen Situationen sowie in begründeten Ausnahmefällen, etwa im Bereich der Palliativmedizin, Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Öffnungszeiten der Markthalle

HERFORD (HK). Frische und regionale Zutaten für das Weihnachtsmenü können auch in diesem Jahr in der Markthalle und auf dem Wochenmarkt eingekauft werden. Die Öffnungszeiten im Überblick: Dienstag, 22. Dezember, von 7 bis 14 Uhr, mit Außenwochenmarkt; Mittwoch, 23. Dezember, von 7 bis 14 Uhr, ohne Außenwochenmarkt; Donnerstag, Heiligabend, von 7 bis 12 Uhr, mit Außenwochenmarkt; Freitag und Samstag, 1. und 2. Weihnachtstag, geschlossen; Dienstag, 29. Dezember, von 7 bis 14 Uhr, mit Außenwochenmarkt; Donnerstag, Silvester, von 7 bis 12 Uhr, mit Außenwochenmarkt; Neujahr und Samstag, 2. Januar, geschlossen; Dienstag, 5. Januar, von 7 bis 14 Uhr, mit Außenwochenmarkt.

Reingeklickt

■ Der abrupte Abbau von Schausteller-Buden am ersten Advent in Bünde sorgt weiter für kontroverse Debatten. Unseren Bericht über die Äußerungen von Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger zu diesem Thema im Stadtrat, haben besonders viele User bei Facebook angeklickt und zum Teil auch kommentiert.

Folgen Sie uns auf

Sie haben den Verein gegründet (v.l.): Susanne Dieckmann, Svenja Kelly, Hanna Kleine-Klatte, Silvia Erdmann, Käthe Schumacher, Lydia Bosch, Nanis Taha. Foto: Himmelsfalter

Neugegründeter Verein Himmelsfalter begleitet Familien in der letzten Lebensphase eines Angehörigen

Wenn Kinder trauern

Von Bernd Bexte

HERFORD (HK). Beim Blick zum Himmel bei schönem Wetter sind sich die Mädchen sicher: „Mama lässt die Sonne scheinen." Die bald dreijährigen Zwillinge haben vor wenigen Monaten ihre Mutter verloren. „Wir haben gemeinsam Abschied nehmen können", sagt ihr Vater (48). Begleitet haben sie dabei Nanis Taha und ihre Mitstreiterinnen. Die Herforder Internistin und Palliativmedizinerin hat mit anderen Frauen den Verein Himmelsfalter gegründet.

Er stellt sich der schweren Aufgabe, Kinder und Jugendliche in der Trauerphase zu stützen. „Das Besondere ist, dass wir bereits während der Erkrankung eines nahe stehenden Menschen damit beginnen", erläutert Taha. Mit diesem Konzept sei der Verein in der Region einmalig.

Auslöser für die erst vor wenigen Tagen abgeschlossene Vereinsgründung war das Schicksal der Herforder Familie mit den Zwillingsmädchen. „Die Mutter war eine meiner Patientinnen", erklärt Taha, die an der Heidestraße eine Praxis unterhält. Kurz nach dem ersten Geburtstag der Kinder habe sie bei der Frau einen Tumor diagnostiziert – der zum Tod der 38-Jährigen führen sollte.

Der schreckliche Befund habe das Leben der Familie auf den Kopf gestellt. Wie geht es weiter? Wie vermittelt man den Kindern, dass ihre Mutter sterben wird? Für einen Menschen, auch wenn er Mediziner ist, eine zu große Aufgabe. „Deshalb knüpfen wir mit dem Verein ein Netzwerk." Krankenpflegerinnen, Sozialpädagoginnen, medizinische Fachkräfte und Ärztinnen aus unterschiedlichen Bereichen und Institutionen machen mit (siehe Infokasten). So wurde es möglich, dass die 38-Jährige die letzten Wochen zu Hause im Kreis der Familie verbringen konnte.

„Meine Frau wollte unbedingt noch einmal mit den Kindern raus, einen Ausflug machen", sagt der Vater der Zwillingsmädchen. Die Himmelsfalter-Gründerinnen ermöglichten dies in Begleitung von Rettungssanitätern. Die Familie fuhr zum Hof Pape nach Preußisch Oldendorf. Ein besonderer, für diesen Anlass passender Ort: Eigentümer Frank Pape hat in dem Bestseller „Gott, du kannst ein Arsch sein" – verfilmt mit Til Schweiger und Heike Makatsch – die Geschichte seiner Tochter Stefanie erzählt, die mit 15 Jahren erfuhr, dass sie Krebs hat und kein Jahr später daran starb. „Es war noch mal ein sehr schöner Tag", erinnert sich der Vater.

Damals entstand in Zusammenarbeit mit den Himmelsfalter-Aktiven auch eine Abschiedsdecke und die Mutter bastelte gemeinsam mit den Kindern Weihnachtsbaumschmuck. „Wir haben natürlich auch immer wieder über die Situation geredet und das, was kommen wird, angesprochen", sagt Taha. Der Kontakt zur Familie besteht weiter: „Die Kinder malen immer noch Bilder für die Frauen", erklärt ihr Papa.

Mittlerweile kümmert sich der Verein um zwei weitere Familien in Herford. „Und nächste Woche besuchen wir eine syrische Flüchtlingsfamilie. Die Mutter ist schwerstkrank. Das älteste

> »Kinder begreifen eigentlich erst mit zwölf, dass der Tod endgültig ist.«
>
> Vereinsvorsitzende Nanis Taha

der fünf Kinder ist erst neun", sagt Susanne Dieckmann vom Vereinsvorstand, die sich schon lange in der Hospizbewegung engagiert.

„Es geht darum, die Familien aufzufangen. Die Kinder sollen in dieser schweren Zeit Kind bleiben können", ergänzt Vorstandsmitglied Svenja Kelly, von Beruf medizinische Fachangestellte.

Vereinsvorsitzende Taha weiß aber auch: „Kinder begreifen eigentlich erst mit etwa zwölf Jahren, dass der Tod endgültig ist." Und Erwachsene hätten oft Schwierigkeiten, das Verhalten eines Kindes zu verstehen, weil Kinder ihre Trauer häufig anders ausdrückten, gerade in der Pubertät. Deshalb sollen langfristig Kindertrauerbegleiterinnen und eventuell in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Familienpatinnen ausgebildet werden.

Ach ja, warum eigentlich der Name Himmelsfalter? „Wir fanden die Assoziation der Verwandlung einer Raupe zum Schmetterling passend: Auch wenn ein Mensch uns verlässt, lebt er in uns weiter."

Diese Partner machen schon mit

Der Verein Himmelsfalter hat ein Netzwerk geknüpft, um die betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis etwa 21 Jahre) zu unterstützen. Partner sind: Palliativmedizinischer Konsiliardienst MuM (Bünde), Hospizbewegung Herford, Kinderschutzbund Herford, Kinderklinik und Klinikum Herford, Verein „Laika – Trost auf vier Pfoten" (Bielefeld). „Wir wollen auch Erzieherinnen, Lehrer und Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, einbeziehen", sagt Vereinsvorsitzende Nanis Taha.
Der Verein finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Mitstreiter/innen sind willkommen. Infos: www.himmelsfalter-ev.de, info@himmelsfalter-ev.de oder Tel. 0163 1273178.

Erinnerung an die Mama: Aus einem T-Shirt der Verstorbenen entstanden diese Stoffeulen für die Zwillingsmädchen. Foto: privat